

GESUNDHEIT

Privathaushalte zahlen deutlich mehr

Die finanzielle Belastung der Privathaushalte wird durch die jüngste Gesundheitsreform der Regierung spürbar steigen. Während die Versicherten 2008 einen Anteil von 55 Prozent an den rund 310 Milliarden Euro Gesamtkosten im Gesundheitssystem tragen mussten, werden es 2016 bereits mehr als 60 Prozent sein. Das ist das Ergebnis einer Studie, die das Berliner Forschungsinstitut Iges im Auftrag der Techniker Krankenkasse erstellt hat. „Die Fixierung des Arbeitgeberbeitrages in der gesetzlichen Krankenversicherung ab dem Jahr 2011“ werde den Anteil der Arbeitgeber „merklich senken“, schreiben die Wissenschaftler. Aber auch vor der Reform habe man nicht von einer „paritätischen Finanzierung“ zwischen Arbeitgebern und Versicherten sprechen können. Zum 1. Januar 2011 hatte Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) die Beiträge für die gesetzliche Krankenversicherung für Arbeitgeber und -nehmer erhöht. Künftige Steigerungen allerdings soll es nur noch auf Seiten der Versicherten geben.



MORRIS MAC MATZEN / ACTION PRESS



THOMAS MELZER / ACTION PRESS

Ecclestone mit Freundin

BAYERN LB

Dubiose Zahlungen an Ecclestone

Offenbar hat die Affäre um angebliche Bestechungszahlungen an den früheren BayernLB-Vorstand Gerhard Gribkowsky aus dem Umfeld der Formel 1 größere Ausmaße als bislang bekannt. Neben dem Banker, der seit Anfang Januar in Untersuchungshaft sitzt, soll ein weiterer zentraler Akteur nach dem Verkauf des ehemaligen BayernLB-Aktienpakets an der Rennsportserie Anfang 2006 Geld bekommen haben: Formel-1-Gründer Bernie Ecclestone höchstpersönlich. Nach internen Unterlagen des Instituts zahlte der damalige Erwerber, der Finanzinvestor CVC Capital Partners, 837 Millionen Dollar für die 50-Prozent-Beteiligung an der Motorsportgruppe – deutlich weniger, als die Anteile nach Vermutung der Staats-

anwaltschaft tatsächlich wert waren. In den Büchern der BayernLB kamen davon jedoch nur 770 Millionen Dollar an. Eine Tranche von 40 Millionen Dollar soll an Ecclestone persönlich geflossen sein, weitere 27 Millionen Dollar landeten angeblich bei dessen Familienfirma Bambino Holding. Der BayernLB-Verwaltungsrat wurde über diese Zahlungen nicht informiert. Nach Aussagen von Insidern soll die stolze Summe für „Vermittlungs- und Beratungsleistungen“ Ecclestones geflossen sein. Ecclestone äußerte sich zu dem Vorgang nicht. Die Bank selbst, aber auch Gribkowskys Münchner Anwalt Reinhard Höß wollten im Hinblick auf die laufenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft keine Stellungnahme abgeben.

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

Rüge für Rechnungshof

Der Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit (BA) wehrt sich in einem Schreiben an den Präsidenten des Bundesrechnungshofs gegen „schädliche“ Vorwürfe. Anlass des Ärgers ist ein Rechnungshofbericht vom Mai 2010, der die Einführung außertariflicher Gehälter für BA-Führungskräfte ins Visier genommen hatte. Die Kontrolleure orakelten damals darüber hinaus, die Interne Revision der BA könnte befangen sein, weil sie direkt dem Vorstand untersteht. Kritisch ließ sich der Bericht über womöglich

„rechtswidrige Beeinflussung“ durch den BA-Vorstand aus – ein Verdacht, den die Behörde nun scharf zurückweist: „Nach sorgfältiger Prüfung“ sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass „ohne Anhaltspunkte die Unabhängigkeit der Internen Revision in Zweifel gezogen und der falsche Eindruck erweckt wird, dass der Vorstand der BA diese rechtswidrig beeinflusst haben könnte“. Die Nürnberger Organisation entspreche internationalen Standards. Die mehrfach geäußerten Vermutungen der Rechnungshof-Prüfer über „strafrechtlich relevantes Verhalten des Vorstands“ hätten sich „allesamt nach intensiver staatsanwaltschaftlicher Prüfung als haltlos erwiesen“.